



Gemeindewerke
Garmisch-Partenkirchen

GESCHÄFTSBERICHT

2022

Geschäftsbericht (Auszug)

Über das Wirtschaftsjahr 2022

Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen, Kommunalunternehmen

Inhalt

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2022	3
Grundlagen des Unternehmens	3
Wirtschaftsbericht	4
Risiko- und Chancenbericht	26
Prognosebericht	28
Jahresabschluss 2022	30
Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen (GW) werden seit 1. Januar 2011 als Kommunalunternehmen (Anstalt des öffentlichen Rechts) geführt. Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens umfasst die – zur wirtschaftlichen Steuerung in Sparten organisierte – Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung, den Messstellenbetrieb, die Abwasser- und Müllentsorgung, sowie den Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs, des Hallen- und Freibades (Alpspitzwellenbad AWB) und des Eisstadions (Olympia-Eissport-Zentrum OEZ) und die Sparte Beteiligung Bergbahnen.

Im Einzelnen halten die Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen Anteile an:

- Bayerische Zugspitzbahn Bergbahn AG (nachfolgend BZB - 100 %)
- Garmisch-Partenkirchener Kraftwerks GmbH (100 %)
- Loisachkraftwerks GmbH (70 %)
- Wasserkraftwerk Großweil GmbH (55 %)
- Technische Werke Farchant GmbH (50 %)
- Wasserkraftwerk Leutasch-Mittenwald GmbH (25,1 %)
- Plattform Energie GmbH (2,5 %)

Die BZB ist die größte Beteiligung mit erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung für die Gemeindewerke als Obergesellschaft, die mit der BZB einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen hat.

Sitz aller Sparten und verbundenen Unternehmen/Beteiligungen ist Garmisch-Partenkirchen. (Ausnahmen: Wasserkraftwerk Großweil GmbH, Großweil; Technische Werke Farchant GmbH, Farchant; Wasserkraftwerk Leutasch-Mittenwald GmbH, Mittenwald)

Die wesentlichen Leistungsindikatoren bei den GW sind die Umsatzerlöse in Verbindung mit den Absatzzahlen, Personal- und Materialaufwendungen sowie das Jahresergebnis. Die genannten Kennzahlen leiten sich unmittelbar aus der Gewinn- und Verlustrechnung ab. Die Umsatzerlöse liegen mit 90,7 Mio. € 29 % über dem Vorjahresniveau und 36,4 % über dem Plan. Der Personalaufwand liegt mit 16,8 Mio. € 3,7 % über dem Vorjahr bzw. 4 % unter dem Plan und der Materialaufwand mit 58,5 Mio. € 33,3 % über dem Vorjahr bzw. 53,9 % über dem Plan. Das Jahresergebnis beträgt 2,9 Mio. € und liegt 1,3 Mio. € über dem Vorjahr und 1,5 Mio. € über dem Plan. Die Steuerung der Hoheitssparten sowie der Wassersparte basiert auf Kostenkalkulationen, nach dem Kommunalen Abgabegesetz (KAG).

Die Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen erzielten im Geschäftsjahr 2022 mit durchschnittlich 276 (Vj. 279) beschäftigten Mitarbeitern einen Gesamtertrag von 95,4 Mio. € (Vj. 75,5 Mio. €).

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Im Euroraum ist nach Abklingen der Corona-bedingten Auswirkungen auf die Produktion im Jahr 2022 trotz der hohen Energiepreise die Wirtschaftsleistung bis zum dritten Quartal gestiegen, um dann im 4. Quartal zu stagnieren. Insgesamt ist das BIP im Euroraum um 3,5 % gewachsen. Das Jahr 2022 ist von einer historisch hohen Inflation von europaweit 8,5 % geprägt, die zum größten Teil von den stark gestiegenen Energiepreisen getrieben wurde. Um dieser Inflationswelle entgegenzuwirken, hat sich die EZB von Ihrer Nullzinspolitik getrennt und die Zinsen in 5 Zinsschritten erhöht. Zum Ende des Jahres lag der Hauptrefinanzierungssatz bei 3 % (Quelle: Kieler Konjunkturbericht Nr. 100, 2023 | Q1).

Die Weltproduktion – berechnet auf der Basis von Kaufkraftparitäten - expandiert deutlich geringer als im Vorjahr mit 3,2 % (Quelle: Kieler Konjunkturbericht Nr. 99, 2023 | Q1).

Die deutsche Wirtschaft wird durch den Ukraine-Krieg in ihrer Erholungsphase von der Pandemie getroffen. Hinzu kommen noch Material- und Lieferengpässe, massiv gestiegene Preise und der Fachkräftemangel. Das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 wuchs im Ergebnis mit 1,9 % deutlich geringer als im Euroraum (Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 13.1.2023).

Die stark gestiegenen Preise für Energieprodukte und Nahrungsmittel treiben im Jahr 2022 die Inflation in Deutschland auf ein historisch hohes Niveau von durchschnittlich 7,9 % (Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 17.1.2023).

Energiewirtschaft

Das Jahr 2022 ist von den Folgen des Ukraine-Kriegs auf den Energiemärkten geprägt. Ab Mitte des Jahres reduziert Russland die Gaslieferungen über Nord Stream 1 bis zum endgültigen Lieferstopp ab September. Dies hat zur Folge, dass sich die bereits vor Kriegsbeginn angespannte Situation auf dem Energiemarkt noch weiter zuspitzt und der Großhandelspreis für Gas im Laufe des Jahres (verglichen mit dem bis Q1/2021 langjährig „üblichen“ Niveau) zeitweise bis auf etwa das fünfzehnfache steigt. Ab September beginnt der Preis zurückzukommen und erreicht zum Jahresende wieder das Niveau vor dem Überfall auf die Ukraine – das allerdings auch bereits viermal so hoch wie bis 2021 ist. Die Turbulenzen auf dem Gasmarkt spiegeln sich auch im Strompreis wider, der im Jahresverlauf auf Rekordniveau klettert. Gas als teuerster Energieträger bestimmt nach dem Merit-Order-Prinzip das Strompreisniveau, obgleich bei der Stromproduktion notgedrungen vermehrt Kohle anstelle von Erdgas zum Einsatz kommt. Die für Ende 2022 geplante Stilllegung der letzten drei Kernkraftwerke wurde auf April 2023 verschoben. In einem Versuch, den Preisdruck auf die Endverbraucher zu senken, übernimmt der Bund im Dezember 2022 die Abschlagszahlungen für Strom, Gas und Fernwärme und kündigt für 2023 die sog. Energiepreislöscher an. Die Umsatzsteuer auf Erdgas wird vorübergehend von 19 % auf 7 % gesenkt.

Im Jahr 2022 haben die Endverbraucher außerdem vom Wegfall der EEG-Umlage ab Juli profitiert. Die KWK-Umlage hingegen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

2. Geschäftsverlauf

Die Absätze und Umsätze der Versorgungs- und Entsorgungssparten sowie der Defizitbetriebe sind in 2022 von den Auswirkungen der Energiekrise geprägt. Das außerordentlich gute Ergebnis, welches das OEZ erzielt hat, ist allein auf den G7-Gipfel zurückzuführen. Ein Vergleich mit den Vorjahresdaten ist nach wie vor nur eingeschränkt möglich.

Strom

Der Stromabsatz ist gestiegen.

Gas

Die Gemeindewerke verzeichnen einen preisbedingten Anstieg der Erlöse.

Wasser

Die nutzbare Wassermenge ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Erlöse verzeichnen ebenfalls einen Anstieg.

Fernwärme

Die in den BHKW produzierten Wärme- und Strommengen verzeichnen einen Rückgang. Die Anlagen werden zum Großteil mit Biomethan als EEG-Anlagen betrieben.

Messstellenbetrieb

Die Erlöse sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Abwasser

Das Abwasseraufkommen und die Erlöse aus Gebühren sind gestiegen.

Müll

Die Müllmengen (Hausmüll und Sonstiger Müll) sind nahezu konstant. Die Wertstoffmengen verzeichnen einen Rückgang. Der Biomüll wird in der eigenen Bioabfallverwertungsanlage behandelt.

Personennahverkehr

Die Absatzwerte sind zwar zum Vorjahr gestiegen, liegen aber weiterhin unter dem Vor-Corona-Niveau. Wobei ein Teil des Anstiegs auf die Einführung des 9€-Tickets in den Sommermonaten zurückzuführen ist. Die Umsatzerlöse sind entsprechend auch gestiegen. Wie in den Vorjahren wurde 2022 ein neuer Bus in Betrieb genommen.

Alpspitzwellenbad

Die Besucherzahlen und Erlöse sind zum Vorjahr gestiegen, liegen aber weiterhin deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau. Aufgrund der anstehenden Generalsanierung des AWB ist die Sauna seit November 2022 geschlossen.

Olympia-Eissport-Zentrum

Die Besucherzahlen und Erlöse sind zum Vorjahr gestiegen, liegen aber weiterhin deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau.

Der **Geschäftsverlauf** insgesamt ist als gut zu beurteilen.

Insgesamt wurden 11,7 Mio. € im Jahr 2022 investiert.

3. Ertragslage

Ertragslage des gesamten Unternehmens

Die **Gesamterträge** sind um 26,4 % von 75,5 Mio. € auf 95,4 Mio. € gestiegen.

Die **Gesamtaufwendungen** sind um 25,2 % von 73,9 Mio. € auf 92,5 Mio. € gestiegen.

Die **Umsatzerlöse** sind um 29 % von 70,3 Mio. € auf 90,7 Mio. € gestiegen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind um 54,2 % von 2,4 Mio. € auf 1,1 Mio. € gesunken.

Der **Materialaufwand** ist um 33,3 % von 43,9 Mio. € auf 58,5 Mio. € gestiegen.

Die **Personalkosten** stiegen um 3,7 % von 16,2 Mio. € auf 16,8 Mio. €.

Die **Abschreibungen** sind mit 8,1 Mio. € konstant zum Vorjahr.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 11,3 % von 3,7 Mio. € auf 4,2 Mio. € gestiegen.

Die **Zinsaufwendungen** sind um 7,8 % gesunken und liegen bei 1,1 Mio. €.

Die **Erträge aus Ausleihungen** und **Zinserträgen** sind um 6,7 % von 1,5 Mio. € auf 1,4 Mio. € gesunken.

In 2022 fand eine **Gewinnabführung von der BZB** an die Gemeindewerke i. H. v. 0,9 Mio. € (Vj. 18 T €) statt.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind aufgrund des deutlich höheren steuerlichen Jahresgewinns (aufgrund einer höheren Ergebnisabführung und steuerlich nichtansetzbaren Rückstellungen) von 0,4 Mio. € auf 3,1 Mio. € gestiegen.

Der **Jahresgewinn** 2022 nach Steuern beträgt rd. 2,9 Mio. € (Vj. rd. 1,6 Mio. €). Der im Wirtschaftsplan 2022 budgetierte Jahresgewinn von 1,4 Mio. € wurde deutlich überschritten. Die Abweichung vom Plan ist auf ein höheres Ergebnis der Sparten Strom, Gas und Beteiligungen zurückzuführen. Es wurde eine Rückstellung für drohende Verluste i. H. v. 1,9 Mio. € gebildet.

Die **Konzessionsabgabe** i. H. v. 1,5 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €) wurde erwirtschaftet und in voller Höhe an die Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen abgeführt.

Ertragslage der einzelnen Betriebszweige

Stromversorgung

Erzeugung, Bezug und Verwendung in 1.000 kWh			
	2022	Vorjahr	Veränderungen zum Vorjahr in %
Eigenerzeugung	45.956	53.184	- 13,6
Bezug von ext. Lieferanten	87.805	87.599	0,2
Bezug KWK-Strom von Dritten	863	1.938	- 55,5
Stromaufkommen	134.624	142.721	- 5,7
. /. Abgabe Großhandel (inkl. Direktvermarktung, ...)	42.783	49.133	- 12,9
. /. Differenzmenge (u.a. Vorjahreskorrektur SLP, Mengen BZB)	414	4.119	-89,9
Nutzbare Abgabe	91.427	89.469	2,2
davon Kunden im GW - Netz	81.526	80.470	1,3
Kunden in anderen Netzen	9.901	8.999	10,0
Durchleitung durch Dritte	38.354	35.886	6,9
Netzverluste im GW-Netz in % zum Gesamtstromaufkommen GW-Netz	4,2	4,3	- 2,3
Abgabestruktur in 1.000 kWh			
Tarifkunden	56.647	57.918	-2,2
Sondervertragskunden	25.803	23.127	11,6
Sonstige Kunden	8.977	8.424	6,6
Abgabe gesamt	91.427	89.469	2,2
Erlöse ohne Netznutzung und EEG in T€	21.579	21.010	2,7

Die **nutzbare Abgabe** ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % gestiegen. Die Eigenerzeugung ist im Vergleich zum Vorjahr um 13,6 % gesunken.

Die Stromabsätze bei den **Tarifkunden** sind um 2,2 % gesunken, bei den **Sondervertragskunden** sowie bei den **sonstigen Kunden** hingegen um 11,6 % und 6,6 % gestiegen. Insgesamt ist die Abgabe um 2,2 % zum Vorjahr gestiegen und liegt um 17,7 % über dem Planwert.

Die **Erlöse** (ohne Netznutzung und EEG) sind um 2,7 % gestiegen. Im Berichtsjahr wurde das **eigene Netz von fremden Versorgern** mit 38.354 MWh (Vj. 35.886 MWh) zur Durchleitung von elektrischer Energie genutzt. Der **Absatz der Gemeindewerke in fremden Netzen** betrug 9.901 MWh (Vj. 8.999 MWh).

Die **Stromsteuer** ist nicht in den oben ausgewiesenen Erlösen enthalten.

Das **Jahresergebnis** liegt deutlich über dem Vorjahreswert.



Gasversorgung

Bezug in 1.000 kWh			
	2022	Vorjahr	Veränderungen zum Vorjahr in %
Erdgasbezug	269.349	300.880	-10,5
Mehr-, Mindermengen, Mess- und Wichtungsdifferenzen	-6.268	-6.390	-1,9
Nutzbare Abgabe	263.081	294.490	-10,7
Tarifikunden	109.003	120.747	-9,7
Sondervertragskunden	31.589	40.044	-21,1
Sonstige	122.489	133.699	-8,4
Abgabe gesamt	263.081	294.490	-10,7
Erlöse ohne Netznutzung in T€	26.527	11.800	> 100

Die **nutzbare Abgabe** ist zum Vorjahr um 10,7 % gesunken. Alle Kategorien verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang. Insgesamt ist der Absatz um 10,7 % zum Vorjahr gesunken und liegt 10,5 % unter dem Planwert.

Die **Erlöse** (ohne Netznutzung) sind aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Endkundenpreise (insb. für den Gasabsatz an die Fernwärmeversorgung zu Spotkonditionen) stark gestiegen.

Im Berichtsjahr wurde das **eigene Netz von fremden Versorgern** mit 92.363 MWh (Vj. 103.325 MWh) genutzt. Das Entgelt für die Durchleitung beträgt insgesamt 681 T€ (Vj. 741 T€).

Das **Jahresergebnis** liegt deutlich über dem Vorjahreswert.

Wasserversorgung

Gewinnung und Bezug in 1.000 m³			
	2022	Vorjahr	Veränderungen zum Vorjahr in %
Grundwassergewinnung	2.539	2.325	9,2
Bezug	9	7	28,6
. / . Verluste	150	170	-11,8
Nutzbare Abgabe	2.398	2.162	10,9
Abgabestruktur in 1.000 m³			
Allgemeine Tarifkunden	2.081	1.871	11,2
Sonstige Kunden	144	121	19,0
Verrechnete Abgabe	2.225	1.992	11,7
Öffentlicher Verbrauch	173	170	1,8
Abgabe gesamt	2.398	2.162	10,9
Erlöse in T€			
	3.391	3.207	5,7
Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes	27.493	27.289	0,7
Jährlich verrechnete Abgabe m³/Einw.			
	81	73	11,0

Die **nutzbare Abgabe** ist um 10,9 % zum Vorjahr gestiegen und liegt 0,1 % unter dem Planwert.

Die **Erlöse** sind um 5,7 % gestiegen.

Das **Jahresergebnis** liegt deutlich unter dem Vorjahreswert.

Fernwärmeversorgung

Wärmeerzeugung in 1.000 kWh

	2022	Vorjahr	Veränderungen zum Vorjahr in %
Wärme- und Kälteerzeugung	52.388	59.153	-11,4
Fremdbezug	14.526	15.628	-7,1
. / . Verluste (inkl. Notkühler)	5.140	6.865	-25,1
Nutzbare Abgabe	61.774	67.916	-9,0

Abgabestruktur in 1.000 kWh

Sondervertragskunden	50.541	54.253	-6,8
Sonstige	11.233	13.663	-17,8
Abgabe gesamt	61.774	67.916	-9,0

Stromerzeugung in 1.000 kWh

Stromerzeugung BHKWs (EEG und KWK)	38.024	44.404	-14,4
---	---------------	---------------	--------------

Abgabestruktur in 1.000 kWh

Andere Betriebszweige	38.024	44.404	-14,4
-----------------------	--------	--------	-------

Erlöse in T€

Wärme-/ Kälteabgabe	6.181	4.637	33,3
Stromabgabe	9.085	9.423	-3,6
Erlöse gesamt in T€	15.266	14.060	8,6

Der **Absatz** von Wärme und Kälte ist gegenüber dem Vorjahr um 9,0 % gesunken und liegt 4,0 % über dem Planwert.

Die **Stromerzeugung** in den BHKW- und ORC-Anlagen liegt mengenmäßig um 14,4 % unter dem Vorjahr.

Die **Erlöse aus dem Strom-, Wärme- und Kälteabsatz** sind insgesamt um 8,6 % gestiegen.

Das **Jahresergebnis** liegt deutlich unter dem Vorjahreswert.

Messstellenbetrieb

Messstellenbetrieb			
	2022	Vorjahr	Veränderungen zum Vorjahr in %
Anzahl verbauter MME (moderne Messeinrichtung)	2.883	3.983	-27,6
Anzahl verbauter Einrichtungen gesamt	2.883	3.983	-27,6
Erlöse in T€	163	140	16,4

Als Folge der Regulierung der Energiewirtschaft muss der Messstellenbetrieb gesondert ausgewiesen werden.

In 2022 wurden 2.883 moderne Messeinrichtungen verbaut, dies sind 703 Stück mehr als im Plan angesetzt.

Die **Erlöse** sind um 16,4 % gestiegen.

Das **Jahresdefizit** liegt unter dem Vorjahreswert.

Abwasserentsorgung

Abwasseraufkommen in 1.000 m³			
	2022	Vorjahr	Veränderungen zum Vorjahr in %
Allgemeine Kunden	1.773	1.643	7,9
Sonstige Kunden	165	149	10,7
Abwasseraufkommen gesamt in 1.000 m³	1.938	1.792	8,1
Erlöse in T€			
Allgemeine Kunden	2.462	2.304	6,9
Sonstige Kunden	374	294	27,2
Erlöse gesamt in T€ (ohne Berücksichtigung Gebührenüberhänge)	2.836	2.598	9,2
Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes	27.493	27.289	0,7
Jährlich verrechnetes Aufkommen m³/Einw.	71	66	7,6

Entsorgungsgebiet für die oben ausgewiesenen Erlöse und das Abwasseraufkommen ist Garmisch-Partenkirchen.

Das **Abwasseraufkommen** im Gemeindegebiet Garmisch-Partenkirchen ist gegenüber dem Vorjahr um 8,1 % gestiegen und liegt 3,1 % unter dem Planwert. Die **Erlöse** sind um 9,2 % gestiegen.

Das **Jahresdefizit** liegt über dem Vorjahreswert.

Müllentsorgung

Müllaufkommen in t			
	2022	Vorjahr	Veränderungen zum Vorjahr in %
Hausmüll	3.961,9	3.967,0	-0,1
Sonstiger Müll (u.a. Abfall aus Presscontainer, Sperrmüll)	721,2	707,2	2,0
Summe Müll in t	4.683,1	4.674,2	0,2
Wertstoffe in t			
Biomüll/Grüngut	3.811,3	4.318,5	-11,7
Glas	888,0	905,0	-1,9
Papier/Kartonagen	1.885,5	2.022,2	-6,8
Leichtverpackungen	1.270,0	1.162,0	9,3
Summe Wertstoffe in t	7.854,8	8.407,7	-6,6
Summe Müll und Wertstoffe in t	12.537,9	13.081,9	-4,2
Erlöse in T€			
(ohne Berücksichtigung Gebührenüberhänge)	3.856	3.782	2,0
Einwohnerzahl des Entsorgungsgebietes	27.493	27.289	0,7
Müll pro Einwohner	170,3 kg	171,3 kg	-0,6
Wertstoffe pro Einwohner	285,7 kg	308,1 kg	-7,3

Insgesamt sind die **Abfallmengen** (Wertstoffe und Restmüll) in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % gesunken und liegen um 4,0 % über dem Planwert. Die **Wertstoffe** verzeichnen einen Rückgang von 6,6 % und die **Restmüllmenge** eine Steigerung von 0,2 %.

Die ausgewiesenen **Erlöse aus Abfallentsorgungsgebühren** und **sonstigen Erlöse** sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 2,0 % gestiegen.

Das **Jahresergebnis** liegt über dem Vorjahreswert.

Verkehrsbetrieb

Beförderte Personen			
	2022	Vorjahr	Veränderungen zum Vorjahr in %
Fahrgäste in 1.000 Personen	1.615	1.205	34,0
Einnahmen aus Fahrkartenverkauf in T€	1.126	985	14,3
Nutz-Rechnungskilometer	465.555	413.878	12,5
Beförderte Pers. je Nutz-Rechnungs-km	3,47	2,91	
Nutz-Platzkilometer in 1.000 km	39.381	35.180	11,9
Beförderte Personen je 100 Nutz-Platz km	4,10	3,43	

Die Anzahl der **beförderten Personen** ist im Vergleich zum Vorjahr um 34,0 % gestiegen und liegt 27,2 % über dem Planwert.

Die **Einnahmen** liegen 14,3 % über dem Vorjahreswert.

Aufgrund erhaltener Ausgleichszahlungen über den ÖPNV-Rettungsschirm und für das 9-€-Ticket liegt das **Jahresdefizit** unter dem Vorjahreswert.



Hallen-Freibad (Alpspitzwellenbad)

Besucher			
	2022	Vorjahr	Veränderungen zum Vorjahr in %
Besucher Hallen-Freibad	121.375	74.747	62,4
Besucher Sauna	5.059	454	> 100,0
Besucher Gesamt	126.434	75.201	68,1
Betriebstage			
Betriebstage	349	226	54,4
Durchschnittlicher Tagesbesuch in Pers.	362	333	8,7
Erlöse			
Eintrittsgelder gesamt in T€	523	312	67,6
Eintrittsgelder ohne Saunaanteil in T€	498	309	61,2
Durchschnittserlöse in €			
Gesamt	4,14	4,14	0,0
Ohne Saunaanteil	4,10	4,14	-1,0
Sauna	4,99	4,77	4,6

Die Betriebstage sind von 226 auf 349 gestiegen und die **Besucherkzahlen** liegen 68,1 % über dem Vorjahr (2021 Corona-bedingt weniger Betriebstage) und 29,8 % unter dem Planwert.

Die **Erlöse** aus Eintrittsgeldern sind um 67,6 % gestiegen.

Aufgrund des im November begonnenen Rückbaus der Sauna liegt das **Jahresdefizit** deutlich über dem Vorjahreswert.



Olympia-Eissport-Zentrum

Besucher			
	2022	Vorjahr	Veränderungen zum Vorjahr in %
Besucher	43.426	29.181	48,8
Betriebstage			
Eisfläche I	209	263	-20,5
Eisfläche II	136	121	12,4
Eisfläche III	0	0	n.e.
Eisfläche IV	26	7	> 100
Eisfläche V	0	0	n.e.
Summe	371	391	-5,1
Durchschnittlicher Tagesbesuch in Pers.	117	75	56,0
Erlöse			
Eintrittsgelder gesamt in T€	406	380	6,8

Die Betriebstage sind aufgrund des G7-Gipfels von 391 auf 371 gesunken. Die Eisfläche III und V wurden ab 2020 nicht mehr beheizt, da diese von einem Sportverein genutzt werden.

Es wurden 43.426 **Besucher** gezählt, was einem Anstieg von 48,8 % zum Vorjahr entspricht und einer Unterschreitung des Planwertes um 18,1 %.

Die **Erlöse** aus Eintrittsgeldern sind durch Mehreinnahmen der Eisbelegung um 6,8 % zum Vorjahr gestiegen.

Das **Jahresdefizit** liegt aufgrund von Einnahmen durch die Vermietung des Olympia-Eissport-Zentrums für den G7-Gipfel deutlich unter dem Vorjahreswert.



Beteiligung Bergbahnen

Erlöse			
	2022	Vorjahr	Veränderungen zum Vorjahr in %
Erlöse in T€	1.008	1.344	-25,0

Die **Erlöse** aus der Beteiligung Bergbahnen sind um 25 % gesunken.

In den Umsätzen sind die Erlöse aus der Personalgestellung des Pistendienstes und der Verpachtung von Liftanlagen an die BZB enthalten.

Das **Jahresergebnis** liegt unter dem Vorjahreswert.



Entwicklung des Personalstandes

Mitarbeiterentwicklung

	2022	Vorjahr
Zu Beginn des Geschäftsjahres	304	295
Neueinstellungen	15	23
	<hr/>	
	319	318
Ausgeschieden	-22	-14
Beschäftigtenanzahl zum 31.12.2022	297	304
Tatsächlich besetzte Stellen (Vollzeitäquivalente)	266,1	278,3

Personalkosten

Personalkosten in T€			
	2022	Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr in %
Löhne	7.451	7.209	3,4
Gehälter	5.367	5.262	2,0
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	2.667	2.532	5,3
Altersversorgung und Unterstützung	1.353	1.175	15,1
Personalkosten gesamt	16.838	16.178	4,1

Der **Personalstand** reduzierte sich per Saldo um 7 Mitarbeiter (nicht gleichbedeutend mit Stellen). Altersteilzeitbeschäftigte, die in der Freistellungsphase sind, werden im Stellenplan mitgeführt, bis sie ausscheiden.

Zum 1. April 2022 erfolgte eine tarifliche Erhöhung um 1,8 %.

Insgesamt stiegen die **Personalkosten** aufgrund von Höhergruppierungen und Höherstufungen sowie der Tarifierhöhung um 4,1 % im Vergleich zum Vorjahr, wobei sich die Löhne um 3,4 % und die Gehälter um 2,0 % erhöhten.

Die Beitragssätze in der Renten-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung sind jeweils unverändert geblieben.

Der Beitragssatz in der Krankenversicherung stieg um 0,2 % (je 0,1 % Arbeitgeber und Arbeitnehmer).

In den Personalkosten sind auch die Mitarbeiter für den Pistendienst der BZB und für das Kainzenbad der Marktgemeinde enthalten. Die Kosten hierfür wurden weiterverrechnet.

4. Vermögenslage

Das **Anlagevermögen** nahm um 1,8 Mio. € auf 195,2 Mio. € ab. Das ist eine Verringerung im Vergleich zum Vorjahr von 0,9 %. Vom Anlagevermögen entfallen 133,0 Mio. € (Vj. 130,0 Mio. €) auf Sachanlagen. Die Finanzanlagen nahmen um 4,8 Mio. € auf 61,2 Mio. € ab.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 11,7 Mio. € (Vj. 12,7 Mio. €) ins **Sachanlagevermögen** und immaterielle Anlagevermögen investiert, wobei im Wesentlichen 6,2 Mio. € auf den Versorgungsbereich, 3,1 Mio. € auf den Entsorgungsbereich und 0,8 Mio. € auf die Gemeinsamen Anlagen entfallen. Investitionen i. H. v. 1,6 Mio. € fanden in den dauerhaft defizitären Betriebszweigen statt. Dem gegenüber stehen Abschreibungen in Höhe von 8,1 Mio. € (Vj. 8,1 Mio. €). Die Anlagenintensität liegt bei 86,7 % (Vj. 89,7 %).

Die **Änderungen im Bestand an Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten** entstanden im Berichtsjahr 2022 durch den Kauf von zwei unbebauten Grundstücken.

Die Zugänge der im **Bau befindlichen Anlagen** mit 3,5 Mio. € betreffen vorwiegend die Strom-, Fernwärme- und Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung und das Hallenbad.

Die **Finanzanlagen** betreffen die Beteiligungen an der BZB zu 100 %, an den Technischen Werken Farchant GmbH zu 50 %, an der Loisachkraftwerks GmbH zu 70 %, an der Garmisch-Partenkirchener Kraftwerks GmbH zu 100 %, an der Wasserkraftwerk Großweil GmbH zu 55 % und an der Wasserkraftwerk Leutasch-Mittenwald GmbH zu 25,1 %.

Ferner sind die Gemeindewerke bei der Plattform Energie GmbH mit 10 T€ beteiligt.

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um an die BZB und die Wasserkraftwerk Großweil GmbH ausgereichte Darlehen. Der Rückgang betrifft insbesondere Tilgungen durch die BZB.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind von 18,1 Mio. € auf 16,1 Mio. € gesunken, zurückzuführen vorwiegend auf geringere Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Summe der liquiden Mittel war zum Bilanzstichtag mit 11,1 Mio. € um insgesamt 9,1 Mio. € höher als im Vorjahr.

5. Finanzlage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen erhöhte sich im Berichtsjahr von 219,6 Mio. € auf 225,3 Mio. €.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr nominal von 89,3 Mio. € auf 92,5 Mio. € gestiegen. Die Eigenkapitalquote liegt bei 41,1 % und liegt somit über dem Vorjahreswert von 40,7 %. Der Deckungsgrad I des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 47,4 % und ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (Vj. 45,3 %).

Eigenkapital in T€	Stand: 01.01.2022	Zugang	Abgang	Stand: 31.12.2022
Stammkapital	50.000	0	0	50.000
Allg. Rücklage	32.386	355	0	32.741
Gewinn/Verlust	6.894	2.912	0	9.806
	89.280	3.267	0	92.547

Stammkapital

entspricht mit 50.000.000 € der Unternehmenssatzung.

Die **Allgemeine Rücklage** in T€ hat sich wie folgt entwickelt:

Stand 31.12.2021	32.386
Zuschüsse ÖPNV 2022	355
Stand 31.12.2022	32.741

Der Jahresgewinn 2022 beträgt 2,9 Mio. €. Dem Verwaltungsrat wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn sowie den Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Rückstellungen in T€	Stand 01.01.2022	Zuführung.	Inanspruchn.	Auflösung	Stand 31.12.2022
Pensionsrückstellungen	1.352	306	0	0	1.658
Steuerrückstellungen	406	2.476	406	0	2.476
Sonstige Rückstellungen	6.443	6.274	3.118	75	9.524
Summe	8.201	9.056	3.524	75	13.658

Die Rückstellungen für **Gebührenüberschüsse** Abwasser und Müll betragen 2,3 Mio. €.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind von 8,2 Mio. € auf 13,7 Mio. € im Jahr 2022 gestiegen. Die **Pensionsrückstellungen** sowie die **Rückstellungen für Altersteilzeit** ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gutachten.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten die Körperschaftsteuer 2022, Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer 2022 und Gewerbesteuer 2022, auch resultierend aus der Versteuerung des Gewinns der BZB im Rahmen der Ergebnisabführung.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten eine Rückstellung für Gebührenüberdeckungen Abwasser und Müll, Aufwendungen für den Jahresabschluss 2022 und die Verbrauchsabrechnung 2022, Archivierungskosten, Urlaubsübertrag aus 2022, Überstunden, Altersteilzeit, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Fahrzeugversicherungen, Rekultivierungskosten einer Mülldeponie, eine Rückstellung aus einer Abgabeverpflichtung von Emissionszertifikaten, ausstehende Rechnungen sowie eine Rückstellung für drohende Verluste. Die Rückstellung für drohende Verluste beträgt in der Sparte Strom 1.850 T€ und in der Sparte Gas 70 T€. Der drohende Verlust ergibt sich aus der Differenz von Beschaffungspreis und vertriebsseitig erzielbarem Erlös, welcher durch Preissenkungen im Jahr 2023 gemindert wird.

Cash Flow

Im Jahr 2022 wurde ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 19,5 Mio. € erwirtschaftet (Vj. 7,1 Mio. €).

Verbindlichkeiten

Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten ist von 106,5 Mio. € auf 102,3 Mio. € gesunken. Die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt bei 77,0 Mio. € (Vj. 84,5 Mio. €). Von den langfristigen Verbindlichkeiten entfallen auf die Sparte Beteiligung 30,4 Mio. €, auf die Stromversorgung 3,1 Mio. €, auf die Wassergewinnung 5,6 Mio. €, auf die Fernwärme 10,3 Mio. €, auf das Hallenbad 9,5 Mio. €, auf die Abwasserbeseitigung 9,5 Mio. €, auf das Olympia-Eissport-Zentrum 1,5 Mio. €, auf die Müllentsorgung 2,2 Mio. €, auf den Verkehrsbetrieb 2,1 Mio. € sowie auf den gemeinsamen Bereich 2,9 Mio. €.

In 2022 wurde bei Kreditinstituten ein langfristiger Kredit i. H. v. 10,5 Mio. € für Investitionen in der Sparte Hallenbad in Anspruch genommen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten übersteigen die kurzfristigen Vermögensgegenstände. Die Sondertilgungsoptionen wurden wahrgenommen und 0,4 Mio. € außerplanmäßig getilgt. Im Bereich der langfristigen Finanzierung betragen die Tilgungen im Jahr 2022 13,0 Mio. € (Vj. 12,1 Mio. €). Im Bereich der kurzfristigen Finanzierung wurden insgesamt Darlehen i. H. v. 5,0 Mio. € zurückgezahlt. Somit wurden insgesamt 18,0 Mio. € getilgt. Die sonstigen Verbindlichkeiten nahmen um 2,3 Mio. € zu.

6. Unbundling

Innerhalb der Sparten Strom und Gas wird auch die **Elektrizitätsverteilung** und **Gasverteilung** betrieben. Die Gemeindewerke unterfallen somit den Unbundling-Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes und haben somit für diese Tätigkeitsabschlüsse gem. § 6b EnWG zu erstellen. Ebenso ist für den Messstellenbetrieb gem. § 3 Abs. 4 MsbG i. V. m. § 6b EnWG ein Tätigkeitsabschluss zu erstellen. Es wurden für Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors eigene Konten geführt, welche auch zusammengefasst werden können. Da sich die Ladepunkte für Elektromobile der Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen, KU ausschließlich im Bereich der Marktrolle Vertrieb befinden, erfolgt keine Aufstellung eines Tätigkeitsabschlusses nach § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 7 für Entwicklung, Verwaltung oder Betrieb von Ladepunkten für Elektromobile nach § 7c Abs. 2 EnWG.

Ausführungen zur Elektrizitätsverteilung (Stromnetzbetrieb):

Der Tätigkeitsabschluss für die Elektrizitätsverteilung besteht aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Des Weiteren werden in der Rechnungslegung die näheren Berechnungsregeln für die Positionen in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Die **Bilanzsumme** bei der Elektrizitätsverteilung beträgt 53,7 Mio. € (Vj. 51,6 Mio. €).

Die **Investitionen** bei der Elektrizitätsverteilung betragen 1,8 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €).

Die **Erlöse** bei der Elektrizitätsverteilung betragen 16,4 Mio. € (Vj. 19,8 Mio. €).

Das **Jahresergebnis** bei der Elektrizitätsverteilung beträgt 1,3 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €).

Ausführungen zur Gasverteilung (Gasnetzbetrieb):

Der Tätigkeitsabschluss für die Gasverteilung besteht aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Des Weiteren werden in der Rechnungslegung die näheren Berechnungsregeln für die Positionen in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Die **Bilanzsumme** bei der Gasverteilung beträgt 22,2 Mio. € (Vj. 22,8 Mio. €).

Die **Investitionen** bei der Gasverteilung in Verteilungsanlagen betragen 0,4 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €).

Die **Erlöse** bei der Gasverteilung betragen 3,1 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €).

Das **Jahresergebnis** bei der Gasverteilung beträgt 1 T€. € (Vj. 0,4 Mio. €).

Ausführungen zum Messstellenbetrieb:

Der Tätigkeitsabschluss für den Messstellenbetrieb besteht aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Des Weiteren werden in der Rechnungslegung die näheren Berechnungsregeln für die Positionen in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Die **Bilanzsumme** des Messstellenbetriebes beträgt 470 T€ (Vj. 395 T €).

Die **Investitionen** des Messstellenbetriebes in Verteilungsanlagen betragen 81 T€ (Vj. 59 T€).

Die **Umsatzerlöse** des Messstellenbetriebes betragen 163 T€ (Vj. 140 T€).

Das **Jahresergebnis** des Messstellenbetriebes beträgt - 13 T€ (Vj. - 17 T€).

III. Risiko- und Chancenbericht

Risiken

Risikomanagementsystem: Zielsetzung des Risikomanagements der GW ist es, den Unternehmenserfolg durch eine kontinuierliche Überwachung und Steuerung der wesentlichen Risiken langfristig zu sichern.

Die Identifikation und Bewertung von Risiken und deren Berichterstattung erfolgt mindestens jährlich.

Die Risiken der Sparten Gas, Wasser, Abwasser und Fernwärme werden gemäß den Vorgaben des TSM (Technisches Sicherheitsmanagementsystem) dokumentiert, alle übrigen Abteilungen sind angehalten, zumindest wesentliche und bestandsgefährdende Risiken zu identifizieren und zu steuern. Die Dokumentation erfolgt über die Software Risk Monitor.

Gesamtbeurteilung: Es sind keinerlei – den Fortbestand der Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen gefährdenden – Risiken im Geschäftsjahr 2022 eingetreten, noch sind diese für das Geschäftsjahr 2023 erkennbar.

Risikolage: Konjunkturelle Risiken können aus dem innen- und außenwirtschaftlichen Umfeld entstehen. Der Ukraine-Krieg führt zu einer anhaltenden Rezession der Weltwirtschaft und einer weiter steigenden Inflation.

Die Volatilität der Energiemärkte birgt für die Versorgungssparten der GW ein hohes Risiko. Mit Ausbruch des Ukraine-Kriegs und den damit verbundenen Preisexplosionen an den Energiemärkten hat sich dieses Risiko noch verstärkt. Obwohl sich die Energiemärkte zeitweise etwas erholt haben, verharren die Preise weiterhin auf einem hohen Niveau, was bei den GW zu höheren Strom- und Gasbeschaffungspreisen führt. Entsprechend wirken sie sich auf die Endkundenpreise aus. Der zeitliche Versatz zwischen Energiebeschaffung und Energievertrieb führte bei den GW zu einer Drohverlustrückstellung, da wegen der Marktlage die Vertriebspreise auf teilweise unter Beschaffungsniveau gesenkt werden müssen.

Energiwirtschaftliche Risiken gilt es in den Bereichen der Förderung, Erzeugung und Vertrieb von Strom, Erdgas /-öl und Fernwärme zu identifizieren und zu bewerten. Hier spielt einerseits das Wetter eine Rolle, da der Absatz von Gas und Fernwärme stark temperaturabhängig ist. Andererseits führen auch die Sparmaßnahmen, zu denen die Bevölkerung von Seiten der Regierung aufgrund des Energiemangels angehalten wurden, zu geringeren Absätzen in den Sparten Strom, Gas und Fernwärme.

Außerdem ergeben sich durch die weiterhin angespannte Lage an den Energiemärkten und dem Vorhaben des Bundeswirtschaftsministeriums, das Gasnetz bis zum Jahr 2045 zurückzubauen, **energiepolitische Risiken**, denen die GW kaum entgegenwirken können. Die durch den Ukraine-Krieg und den anschließenden Gaslieferstopp Russlands ausgelöste Gasmangel-lage konnte zwar zwischenzeitlich abgemildert werden, indem das russische Erdgas durch Importe aus anderen Länder und teilweise durch Flüssigerdgas ersetzt wurde, jedoch sind die Gaspreise vom Vor-Krisen-Niveau noch weit entfernt; und ein kalter Winter 2023/24 (oder die Furcht davor) könnte, sofern der Ukrainekrieg nicht vorher endet, die Preise schnell wieder nach oben treiben. Durch Abschaltung der letzten drei Atomkraftwerke könnte es zudem leichter zu Stromengpässen kommen und damit erneut zu einem Anstieg der Strompreise. Im Fall eines Engpasses müsste im Zweifel noch mehr Strom als bisher importiert und/oder Gas vermehrt für die Stromerzeugung eingesetzt werden, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Preise. Da die weitere Entwicklung jedoch nicht abschätzbar ist, konnten die GW keine weiteren geeigneten Gegenmaßnahmen entwickeln, außer dem bereits

eingeleiteten Investitionsstop beim Gasnetz- und Fernwärmenetzausbau, den weiteren Ausbau der Eigenerzeugung sowie Notfallplänen für den Fall konkreter Mangellagen durch Ausfall von Strom- und Gaslieferungen nach Garmisch-Partenkirchen.

Weitere politische und regulatorische Risiken liegen sowohl auf europäischer, als auch auf nationaler Ebene. Die europäische Energiepolitik und Wettbewerbsordnungen können Absatzminderungen bewirken, Kosten verursachen oder Umstrukturierungen erzwingen, ebenso wie nationale Veränderungen (z.B. Smart Metering, Änderungen in EEG und KWKG, Einführung einer Wärmenetzregulierung, Vorgaben zum ÖPNV-Ticketing, Auswirkungen diverser „Klimaschutzgesetze“). Neben der bereits bestehenden Regulierung der Strom- und Gasnetze werden weitere Regulierungsfelder diskutiert, etwa beim Zugang zu Fernwärmenetzen, bei verschärften Vorgaben zu Energieeinsparungen für Unternehmen oder für den ÖPNV. Solchen Risiken wirken die GW durch Zugehörigkeit in branchenspezifischen Verbänden und kontinuierlicher Informationsbeschaffung bei entsprechenden Entscheidungsträgern entgegen.

„**Politische**“ Risiken entstehen insb. aus den Plänen der Bundesregierung zur „Transformation“ der Energie- und Volkswirtschaft hin zur CO₂-Freiheit. Das Gasnetz etwa soll nach Verlautbarungen aus dem Klimaschutzministerium bis 2045 stillgelegt werden; bereits weit vorher könnten die aktuellen Planungen für Vorgaben im Heizungsbereich, ebenso wie steigende Preise z.B. durch teure für CO₂-Zertifikate, den Absatz so stark reduzieren, dass ein kostendeckender Betrieb der Gasnetze unmöglich werden könnte. Die Fernwärmeerzeugung soll ebenfalls „de-karbonisiert“ werden, ohne dass klar wäre, wie dies außer mit sehr teurer und ineffizienter Technologie (Hochtemperatur-Großwärmepumpen) möglich sein soll. Der Stromverbrauch wiederum soll durch Elektrofahrzeuge und Wärmepumpen in kurzer Zeit erheblich steigen, was (von der Erzeugungsfrage einmal abgesehen) großflächige Netzverstärkungsmaßnahmen (also aufgerissene Straßen oder ein neues Oberleitungsnetz) unvermeidlich machen würde.

Finanzwirtschaftliche Risiken sind auch trotz steigender Zinsen als gering einzuschätzen, da die GW ihren eigenen Mittelbedarf jederzeit decken können.

Beteiligungsrisiken können bei der 100%igen Beteiligung BZB (Bayerische Zugspitzbahn) aufgrund von wetter- und reisebedingten Faktoren in Form von Schwankungen der Umsatzzahlen auftreten. Zudem beeinflussen die stark gestiegenen Energiepreise das Ergebnis der BZB. Zur Erzeugung von Strom und Fernwärme kommen technologisch komplexe Anlagen zum Einsatz, welche durch ungeplante Ausfälle **operative Risiken** bergen können. Diese Risiken werden von den GW durch kontinuierliche Wartungen, hohe Sicherheitsstandards und detaillierte Notfallpläne sowie durch Versicherungen minimiert.

Dem national anhaltenden Fachkräftemangel wird in den GW durch Schaffung von neuen Ausbildungsplätzen und der Möglichkeit diverser Aus- und Weiterbildungskonzepte entgegengewirkt, um so die **Personalrisiken** zu minimieren.

Die Tätigkeit der GW kann **rechtliche Risiken** aus den Vertragsbeziehungen zu Kunden und sonstigen Geschäftspartnern bergen. Die zunehmende Regulierung und Bürokratisierung, die u.a. erhebliche Hard- und Softwarekosten sowie Personalaufwand nach sich ziehen, denen keine Erträge gegenüberstehen, lähmen die Kreativität und den Unternehmergeist. Die regulatorischen Kostentreiber könnten zusammen mit den verlustbringenden Betrieben mittelfristig durch sinkende Erträge einen Substanzverzehr bewirken.

Im Verkehrsbetrieb, der den ÖPNV bedient, haben die Absätze das Vor-Corona-Niveau noch nicht erreicht und könnten auch dauerhaft deutlich unter diesem liegen. Viele Fahrgäste, die während der Corona-Zeit auf Alternativen (z.B. E-Bikes, E-Roller) umgestiegen sind, werden den ÖPNV vermutlich auch weiterhin nicht mehr nutzen. Aufgrund des Auslaufens der Aus-

gleichszahlungen über den ÖPNV Rettungsschirm könnte das Defizit der Sparte wieder steigen.

Die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen können durch technische, organisatorische und physische Maßnahmen gefährdet sein. Diese **IT- und Informationsrisiken** werden durch redundante Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen minimiert und durch Störungs- und Notfallmanagement auf Grundlage von relevanten Industriestandards begrenzt. Jegliche Cyberangriffe konnten aufgrund der sehr guten Aufstellung der Abwehrsysteme erfolgreich abgewehrt werden. Um das Risiko vor Cyberangriffen gering zu halten werden die Entwicklungen engmaschig beobachtet und die Abwehrsysteme kontinuierlich entsprechend angepasst.

Chancen

Die Energiewende und die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Energiemärkte bergen für die GW die Chance, den Ausbau von erneuerbaren Energien regional weiter zu forcieren. Wirtschaftliche Projekte mit eigener Kostendeckung sind in diesem Bereich grundsätzlich möglich. Dieser Ausbau hat nicht nur positive Effekte für den Klimaschutz, sondern bewirkt auch eine steigende Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Der kontinuierliche Ausbau der Stromerzeugung führt außerdem zu einer gewissen Autarkie in der Versorgung und zu Deckungsbeiträgen für das Gesamtunternehmen - insb. bei hohen Energiepreisen, die somit nicht nur Risiken, sondern auch Chancen mit sich bringen.

Die große Nachfrage nach Wohnraum im Markt Garmisch-Partenkirchen und die damit verbundenen Neubauprojekte bieten den GW die Chance, das Angebot an Versorgungsleistungen auszubauen, wenngleich den Neubaureichweiten im oberbayerischen Vergleich geographisch und naturschutzrechtlich enge Grenzen gesetzt sind. Als Marktführer im Markt Garmisch-Partenkirchen ist der Energievertrieb sehr gut positioniert.

Zunehmendes Klima- und Umweltbewusstsein sowie die hohen Kraftstoffpreise sollten eigentlich eine Chance für den ÖPNV als umweltfreundlichere und kostengünstigere Mobilitätsalternative bedeuten.

Die 100%ige Beteiligung an der BZB kann als großer Gewinnbringer für die nächsten Jahre gesehen werden.

IV. Prognosebericht

Der weiter anhaltende Krieg in der Ukraine wirkt sich auch im laufenden Jahr auf die Weltwirtschaft und den Euroraum aus. Zwar sind die Energiepreise zwischenzeitlich wieder gesunken, jedoch werden diese vermutlich auf einem (im langjährigen Vergleich) hohen Niveau verharren und ihre Volatilität hoch bleiben oder sogar noch zunehmen. Die weiterhin hohe Inflation im Zusammenspiel mit der strafferen Geldpolitik – die EZB wird vermutlich bis Mitte des Jahres den Leitzins in einzelnen Schritten auf 4 % anheben – bremsen die Konjunktur auch in 2023. Für den Euroraum wird ein Zuwachs des BIP um 1,1 %, ein Anstieg der Verbraucherpreise um 5,5 % und eine geringe Arbeitslosenquote erwartet (Quelle: Kieler Konjunkturbericht Nr. 100, 2023 | Q1).

Auch die deutsche Wirtschaft ist weithin von den Folgen des Ukraine-Kriegs und den einhergehenden Turbulenzen der Energiemärkte geprägt. So wird für das laufende Jahr laut IfW mit einem Anstieg des BIP um lediglich 0,5 % und der Verbraucherpreise um 5,4 % gerech-

net. Die Arbeitslosenquote wird auch 2023 mit 5,4 % das Vor-Corona-Niveau von 5 % nicht erreichen (Quelle: Kieler Konjunkturbericht Nr. 101, 2023|Q1).

Bis zum 31.03.2023 entwickelten sich die **Absatzzahlen** nach Plan. Größere Abweichungen gab es nicht. Im Olympia-Eissport-Zentrum haben sich die Besucherzahlen von den Auswirkungen der Corona-Pandemie teilweise erholt und liegen nunmehr ca. 8 % unter 2019; vor allem der Publikums- und Discolauf wird von den Besuchern sehr gut angenommen, sodass die Besucherzahlen kumuliert bis Februar sogar über denen des Jahres 2019 lagen. Im Verkehrsbetrieb hingegen verharren die Fahrgastzahlen mit -18 % weiterhin deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau.

Die bereits im Voraus (2022, zum Teil auch Ende 2021) zu höheren Preisen beschafften Strom- und Gasmengen spiegeln sich im Energiebezug wider und schlagen zusammen mit der weiterhin anziehenden Inflation bei dem gestiegenen Materialaufwand zu Buche. Systemseitige Probleme bei der Einführung der Strom-, Gas- und Fernwärmepreisbremse in der Abrechnung und die noch nicht erhaltenen Ausgleichzahlungen führen bei den Sparten Strom, Gas und Fernwärme zu geringeren Umsatzerlösen im 1. Quartal. Das für 2023 budgetierte Ergebnis nach Steuern i. H. v. 3,0 Mio. € könnte verfehlt werden, da die GW ab 01.03.2023 die Strom- und Gaspreise für Bestandskunden gesenkt haben und eine weitere Preissenkung ab 01.08.2023 erfolgt.

Das Ergebnis der GW ist stark von den Preisen an den Energiemärkten abhängig; ob auch in diesem Jahr höhere Gewinne aus der Stromerzeugung erzielt werden können, ist momentan nicht abschätzbar. Zwar scheint sich die Lage am Energiemarkt aktuell zu entspannen, jedoch könnte sich diese im kommenden Winter, aufgrund niedrigerer Temperaturen und damit steigender Nachfrage, sowie durch Stromengpässe aufgrund der Abschaltung der letzten drei Atomkraftwerke wieder verschärfen.

Im Wirtschaftsplan 2023 wird mit einem Anstieg der Umsatzerlöse um 38,4 %, der Materialaufwendungen um 57,3 % und der Personalkosten minimal um 0,20 % im Vergleich zum Plan-Niveau des Vorjahres gerechnet. Die Personalkosten könnten durch den erzielten Abschluss des Tarifvertrags im April 2023 und die darin enthaltene Inflationsprämie den Planwert überschreiten.

Der Startschuss für die Generalsanierung des Alpispitz-Wellenbades war am 01.03.2023. Mit dem Rückbau der Sauna wurde bereits Anfang November 2022 begonnen. Noch sind die Aufwendungen für die Sanierung moderat, werden aber mit Voranschreiten der Sanierungsarbeiten deutlich steigen. Der vorliegende Prognosebericht betrifft den Prognosezeitraum 01.01.2023 - 31.12.2023.

Garmisch-Partenkirchen, den 07.06.2023



Vorstand
Lichtmeß

Bilanz zum 31.12.2022 in €

Aktivseite		
A. Anlagevermögen	Vorjahr	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Anlageähnliche Rechte	995.495,06	1.086.828,17
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	33.688.656,08	35.098.724,26
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.477.842,76	1.515.634,97
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.149.612,67	667.952,87
4. Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen	25.174.739,99	25.892.193,32
5. Verteilungsanlagen	59.564.026,42	56.483.439,56
6. Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	9,00	9,00
7. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.243.877,64	1.212.122,89
8. Maschinen und maschinelle Anlagen	674.169,36	809.966,16
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.191.741,19	4.904.412,08
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.823.183,80	3.353.516,66
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.229.238,28	15.306.742,28
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	45.861.954,11	50.630.139,72
3. Beteiligungen	128.394,92	76.939,92
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	209,63	195.203.150,91
	<u>209,63</u>	<u>209,63</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.341.116,67	1.936.540,51
2. Waren	10.467,16	12.167,38
3. Unfertige Leistungen	27.539,51	57.392,38
4. Geleistete Anzahlungen	325.669,20	288.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.755.390,65	10.680.921,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.717.911,68	4.133.475,05
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.945,14	9.722,06
4. Forderungen gegen den Markt Garmisch-Partenkirchen	469.543,21	705.732,13
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.154.071,51	2.610.705,62
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.119.957,74	29.924.612,47
	<u>11.119.957,74</u>	<u>29.924.612,47</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	146.576,28	96.012,30
	<u>146.576,28</u>	<u>96.012,30</u>
	<u>225.274.339,66</u>	<u>219.600.828,06</u>

			Passivseite
			Vorjahr
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		50.000.000,00	50.000.000,00
II. Rücklagen			
Allgemeine Rücklage		32.741.315,13	32.387.055,13
III. Gewinn/Verlust			
Gewinnvortrag	6.893.423,11		5.271.821,36
Jahresgewinn	2.912.174,90	<u>9.805.598,01</u>	1.621.601,75
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			561.031,04
C. Empfangene Ertragszuschüsse			16.173.616,51
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen		1.658.390,00	1.352.430,00
2. Steuerrückstellungen		2.476.287,93	406.112,40
3. Sonstige Rückstellungen		<u>9.524.033,35</u>	13.658.711,28
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		77.000.795,27	84.501.747,61
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	13.240.254,84		(17.003.303,12)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	63.760.540,43		(67.498.444,49)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		92.084,58	63.414,91
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	92.084,58		(63.414,91)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.575.474,07	7.736.468,57
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	8.575.474,07		(7.736.468,57)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		530.007,15	524.811,09
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	530.007,15		(524.811,09)
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Markt Garmisch-Partenkirchen		10.346.429,48	10.212.356,25
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	10.346.429,48		(10.212.356,25)
6. Sonstige Verbindlichkeiten		5.739.535,12	3.464.766,78
davon			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.739.535,12		(3.464.766,78)
b) aus Steuern	641.157,05		(1.126.345,89)
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.700,30	<u>102.284.325,67</u>	(5.398,88)
F. Rechnungsabgrenzungsposten			49.742,02
		<u>225.274.339,66</u>	<u>219.600.828,06</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022 in €

			Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	93.207.200,28	72.957.640,07
	abzüglich Stromsteuer	1.698.605,68	1.685.591,93
	abzüglich Energiesteuer	<u>807.150,31</u>	<u>925.542,94</u>
		90.701.444,29	70.346.505,20
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	1.190.231,87	1.191.295,34
3.	Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.136.175,70</u>	<u>2.396.548,83</u>
4.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	55.044.422,80	40.848.529,82
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.473.019,28</u>	<u>3.034.843,53</u>
		58.517.442,08	
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	12.833.769,59	12.494.725,55
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	<u>4.004.787,26</u>	<u>3.683.588,68</u>
		16.838.556,85	1.335.969,37 (Vj: 1.141.517,73)
6.	Abschreibungen		
	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.129.679,41	8.056.097,86
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>4.150.213,92</u>	<u>3.727.624,95</u>
		87.635.892,26	5.391.959,60
			2.088.938,98
8.	Erträge aus Beteiligungen	27.496,00	0,00
	davon aus verbundenen Unternehmen		
	27.496,00 (Vj: 0,00)		
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	945.174,83	18.474,02
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.356.567,56	1.493.629,92
	davon aus verbundenen Unternehmen		
	1.356.567,56 (Vj: 1.493.629,92)		
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.747,64	33.612,74
	davon aus verbundenen Unternehmen		
	750,00 (Vj: 3.806,96)		
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.089.297,72</u>	<u>1.180.968,54</u>
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>378.321,57</u>
		3.085.819,82	
14.	Ergebnis nach Steuern		2.075.365,55
		3.553.828,09	
15.	Sonstige Steuern		453.763,80
		641.653,19	
16.	Jahresgewinn	<u>2.912.174,90</u>	<u>1.621.601,75</u>

Nachrichtlich: Dem Verwaltungsrat wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Impressum

Herausgeber

Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen, Kommunalunternehmen

Adlerstraße 25

82467 Garmisch-Partenkirchen

Vertreten durch den Vorstand Wodan Lichtmeß

Telefon +49 8821 753-0

Telefax +49 8821 753-6228

Internet gw-gap.de

E-Mail service@gw-gap.de



Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen

Markt Garmisch-Partenkirchen / Fotograf: Jörg Lutz